

Bezüge der Geschäftsführer der S-Bahn Berlin GmbH offen legen und Transparenz der Vergütungen dauerhaft sicherstellen

Die Mitglieder des Abgeordnetenhauses von Berlin und des Berliner Senats werden aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass sämtliche Bezüge der in der Geschäftsführung und im Aufsichtsrat der S-Bahn Berlin GmbH seit Ihrer Gründung im Jahr 1995 tätigen Personen mit ihrem vollen jährlichen Umfang (Gehalt, Boni, Sonderleistungen, etc.) nach den einzelnen Jahren veröffentlicht werden. Dabei sind die Daten entsprechend der Angaben im Jahresabschluss der Berliner Verkehrsbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts (BVG) für das Jahr 2009 für alle Mitglieder der Geschäftsführung einzeln darzustellen.

Insbesondere für die Jahrgänge 2008 und 2009 ist darzustellen, warum welcher der Geschäftsführer welche (Sonder-)Zahlungen erhalten hat und warum seit dem Jahr 2008 eine Veröffentlichung dieser Daten unterbleibt.

Für die Laufzeit des Verkehrsvertrages mit der S-Bahn GmbH bis 2017 ist sicherzustellen, dass die zuvor genannten Angaben in jedem der weiteren Jahresabschlüsse – mindestens in dieser Form – veröffentlicht werden.

Begründung

Die Ursachen und Hintergründe, die zum derzeitigen Zustand der S-Bahn geführt haben, erfordern ein größtmögliches Maß an Transparenz. Seit dem Jahr 2008 verzichtet das Unternehmen auf die Veröffentlichung der Bezüge der Geschäftsführung, die zuvor nur als Summe für alle Geschäftsführer aufgeführt wurden. Daher ist es erforderlich, dass diese vorenthaltenen aber wichtigen Informationen nachgereicht und zukünftig von vornherein veröffentlicht werden. Die S-Bahn Berlin GmbH ist Dienstleister für die Berlinerinnen und Berliner. Die Tätigkeit wird aus Fahrgeldern und Bestellerentgelten finanziert. Folglich besteht ein öffentliches Interesse an Informationen über die Verwendung bzw. Verteilung im Unternehmen.

Roland Schröder, AGH-Direktkandidat im Pankower Wahlkreis VI